

Macromedia xRes 2 (für Windows 3.1/95/NT)

Ein Mal- und Bildbearbeitungsprogramm, das maximale Dateigrößen berechnet, ohne besondere Anforderungen an die Hardware zu stellen.

Werner Krause



Vom Erscheinungsbild der Programmoberfläche und im Funktionsumfang ist xRes 2 von Macromedia im Bereich einer verdünnten Lightversion des Fractal Design Painter mit einem Schuß Photoshop angesiedelt. Die Systemanforderungen scheinen recht bescheiden: ab einem 486/50 Prozessor mit 8 MB RAM sollen die Anwendungen des Programms problemlos laufen, obwohl hochauflösende Grafiken von über 50 MB geladen werden können.

Vergleichbare Programme würden in diesem Falle bei jeder Aktion fast zum Stillstand kommen. Wie soll das möglich sein?

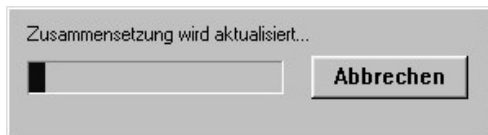
Der Trick bei Macromedia liegt in der Konvertierung großer Bilddateien in einen eigenen xRes-Modus: Dabei wird das Bild lediglich in einem verkleinerten Zoomfaktor behandelt und erst am Schluß in die gewünschte Größe umgerechnet. Das LRG-Dateiformat erzeugt bis zu sieben verschiedene Zoomfaktoren des Dokuments, sodaß sehr große Bilder in vergleichsweise geringer Bildschirm Auflösung zügig überarbeitet werden. Allerdings stehen während der xRes-Umwandlung im Gegensatz zum Direkt-Modus nicht mehr alle Werkzeugfunktionen zur Verfügung, u.a. die unregelmäßige „Lasso“-Maske, sowie „Farbeimer“-Füllung oder Plug-In-Filterserien. Dennoch liegt ein großer Vorteil auf der Hand: bei überdimensional großen Dateien würden Mal- und Zeichenwerkzeuge in vergleichbaren PC-Programmen ihren Dienst aufgeben, flüssige Bewegungen quasi einfrieren. Nicht so in xRes von Macromedia!



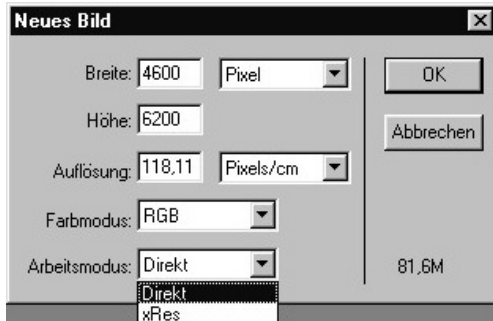
Nach Abschluß einer vergnüglichen mehrschichtigen Testübermalung in xRes-reduzierter Auflösung (mit verschiedensten Pinseln auf unterschiedlichen Texturen) wurde das fertige Bild in seine vorgesehene Größe von 4600 mal 6200 Pixel (81,6 MB; RGB) gerechnet. Mit dem Befehl „Wiedergeben“ dauerte der Prozeß dann eine gute Stunde, bis das Ergebnis vorlag.

In den Grundeinstellungen von Macromedia xRes sollte von vornherein genügend freie Swap-Festplattenkapazität vorgesehen werden, denn für die Umrechnung in die endgültige Größe von 81,6 MB wurden 514,7 MB Platz veranschlagt.

In einem zweiten Test wurden die Berechnungszeiten bei Anwendung eines Verzerrungsfilters zwischen Direkt- und xRes-Modus verglichen: Bei einer 17 MB Originaldatei benötigte der Filter „Kräuseln“ im ersten Fall rund 3 Minuten, im zweiten nur wenige Sekunden. Die geringen



Wartezeiten während der Arbeit werden bei der Endberechnung wieder relativiert, jedoch erspart man sich das langweilige



ge Dabeisitzen.

Bezugsquelle

Firma Softline
 ☒ Appenweierer Straße 45
 D-77704 Oberkirch
 ☎ +49-7802-924 222
 Fax +49-7802-924 240

